

Unterstützung
Oesterreich nicht!

des protestantischen Deutsch-
Bewegung in Oesterreich zu
se auf freudigste begreift.
Der Thätigkeit des „Aus-
Oesterreich“ ist es zu danken,
egung bald eine entscheidende
s klare Ziel der Gründung
ationalen richtete und trotz der
ubigen und würdigen Gang
genaltigen Weites stellt an
in allen Teilen Oesterreichs
egung neu sich erschiebender
stramm-Oberleitung, haben
Märzschlag in Steiermark
beit größer ist die Zahl der
ehnung evangelischer Gottes-
äude in kürzester Frist eine
er ganz römisch-katholischen
berleiben genügende Unter-
d billig oder haben in den
schätzigsten Interesse für diese
... Sod das so verheißungsvolle
ngnahme, so muß das
ng der evangelischen Kirche
Aidiana I. S.) ohne Verzug

„Antinol“
verhindernd
begangen werden.
1. —
rif von
chen X.
Nagold.

hösende Bonbons.
nurs, Kolaath, Pette, Teil.
Birkh. 1. Zu 30 u. 50 g in
d Gottlob Schmid.

„Sier Sect“
Geg. 1884.

**„Susten-
starrbleidende
iser's
karamellen“**
notar. beal.
650
Bouanisse
anerkannt.
hender Beweis für
bei Husten, Gel-
starrh und Ver-
Podet 25 g
und in Nagold, G.
Halterbach u. Witt.
Unterjettigen.

**„Sverträge
n Viehhandel
Belehrung“**
en durch die
W. Zaiser'sche
Buchhdlg.
en des Standesamts
Stadt Nagold.
ama, Tochter des J. W.
sternbühnenbesitzer, hier,
7. Febr.

Wochen-
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Anlage 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1 M. mit Traglohn
1.10 M. im Ver-
kehr u. 10 km-Bezüge
1.15 M. im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeig-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Nr. 26

Nagold, Samstag den 16. Februar.

1901

Politische Rundschau.

Arbeiternot auf dem Lande.

In der heutigen Sitzung der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsexperten wurde zur ländlichen Arbeiterfrage folgende Resolution angenommen: „Die Landarbeiterfrage hat sich in den letzten Jahren noch verschärft und erscheint neben der Getreidefrage für Landwirtschaft und Staat als die dringendste, so daß die unverzügliche Durchführung der im Jahre 1899 vom Abgeordnetenhaus über den Antrag Camp gefassten Beschlüsse unabwendbar erscheint.“

Wie sieht es in der englischen Flotte aus?

Mit dem schlechten Zustand der englischen Marine beschäftigt sich lebhaft die englische Presse angesichts des Umstandes, daß Kaiser Wilhelm von Völsingen aus auf einem holländischen Passagierdampfer nach England übersehen mußte, da angeblich kein Schiff des englischen Kanalgeschwaders wegen des herrschenden Sturmes imstand war, die Ueberfahrt zu bewerkstelligen. So schreibt der Daily Graphic: „Man teilt uns mit, daß J. M. S. Minerva des schlechten Wetters wegen den Kaiser von Völsingen nicht abholen konnte — als ob die Kreuzer der britischen Flotte nicht imstand wären, gegen Sturm zu fahren! Dies ist ein Gesandnis, das unserer Flotte zu Schimpf und Schande gereicht. Ist es wahr, daß kein Schiff schnell genug in stand gesetzt werden konnte? Welch eine Belandung des Zustandes unserer Flotte, daß nicht ein einziger Kreuzer imstand war, sofort in See zu gehen! Es ist unglaublich zu vernehmen, daß unsere besten und neuesten Kreuzer nicht seetüchtig seien, ohne daß jemand nachlässig gewesen wäre!“ Ein Amsterdamer Blatt, der Nieuws van den Dag behauptet sogar, daß die Dampfessel der meisten Schiffe des englischen Kanalgeschwaders defekt seien.

Italiens neue Minister.

Die Lösung der italienischen Ministerkrise gestaltete sich außerordentlich schwierig, denn Zanardelli wollte es lange nicht gelingen, ein Kabinett zusammenzubringen. Sachsi verlangte nämlich einen Ministerposten für seinen radikalen Kollegen Mareora. Sacchi weigerte sich, das Portefeuille der Landwirtschaft zu übernehmen. Selbst das Blatt Popolo Romano wies darauf hin, wie wenig Sympathien ein Kabinett Zanardelli-Giolitti-Prinetti im Lande habe. Aber die Not an geeigneten Männern wird Italien nun dennoch ein aus genannten Parlamentariern zusammengesetztes Kabinett bringen. Wie verlautet, treten jetzt Zanardelli, Giolitti, Prinetti, Rossi, Salimberti, Coccorini, Pomya di San Martino und Morin bestimmt ins neue Kabinett; mit Sacchi, Luzzatti, Mareora, Sacchi, Wollenberg und Guffio wird noch verhandelt. Zanardelli übernimmt das Präsidium ohne Portefeuille, Giolitti übernimmt das Innere, Prinetti das Weßere, im übrigen ist über die Verteilung der Portefeuilles noch nichts endgültig bestimmt.

Das Ende der rumänischen Kabinettkrise.

Die Ministerkrise in Rumänien hat vorläufig ihr Ende dadurch gefunden, daß der König die Annahme der De-

mission des Ministeriums Carp verweigerte. Wie man aus Bukarest meldet, ist es Cantacuzeno weder gelungen, irgend ein Mitglied des früheren Ministeriums dazu zu bestimmen, in ein neues Kabinett einzutreten, noch einen der Freunde Carp zur Bildung eines konservativen Konzentrationministeriums zu bewegen, er legte deshalb Mittwochabend sein Mandat in die Hände des Königs zurück und gab gleichzeitig den Rat, die Demission des Kabinetts Carp nicht anzunehmen, wobei er seine Unterstützung zusagte. Eine Verständigung Carp mit den Konservativen betreffs der Steuerprojekte wird als bevorstehend angesehen. Die hier in Aussicht gestellte Verständigung ist zwar nicht unmöglich, aber ihr stehen doch erhebliche Schwierigkeiten im Wege. Sie bestehen in denselben Thatsachen, die zu dem Rücktrittsgesuche Carp geführt habe. Vom letzten Budget sind nämlich noch 15 Millionen ungedeckt und auch das gegenwärtige, noch vom früheren Finanzminister Tala Jonescu aufgestellt, welches einen Ueberschuß von 7 Millionen ergeben sollte, weist ein erhebliches Defizit auf. Zur Deckung dieser Fehlbeträge sind keine Werte vorhanden, und die Anschaffung Carp geht deshalb dahin, daß neue Steuern geschaffen werden müßten, denen aber bis jetzt die Parteien sich abgeneigt zeigen.

Kaufbrüder in Mazedonien.

Wie man aus Konstantinopel telegraphiert, bildeten nach authentischen Informationen die Lage in Mazedonien und die Umtriebe der macedonischen Komitets bei der letzten Audienz des russischen Botschafters beim Sultan einen Gegenstand der Besprechung. Der Botschafter tabelte die macedonischen Vorkämpfer wegen ihrer Unvorsichtigkeit gegenüber den Schuldigen und empfahl ein strenges Vorgehen gegen die Aufwiegler wie dem Botschafter, daß Rußland sich im Falle künftiger Konflikte zwischen türkischen Truppen und Mazedonien neutral verhalten werde. Der Botschafter erklärte ferner, daß Bulgarien durch die Umtriebe der macedonischen Komitets alle Sympathien in Europa verliere. Der Botschafter berührte bei dieser Gelegenheit auch die Frage der Weisung des Metropoliten Firmilian, indem er die beschlossenen Schritte der serbischen Regierung unterstüßte.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 16. Februar.

Frequenz der Verkehrsankünfte. Besöndert wurden auf den R. würt. Staatsbahnen wurden im Dezember 1900 2,889,895 Passagen (gegen 1899 + 99,776) und 598,233 Tonnen Güter (+ 46,274). Vereinnahmt wurden im Personenverkehr 1,406,000 M. (+ 104,391 M.), im Güterverkehr 2,843,000 M. (+ 189,262 M.), aus sonstigen Quellen 343,000 M. (+ 19,400 M.), im ganzen 4,992,000 M. (+ 244,253 M.). Seit Beginn des Staatjahres (1. April 1900) bis 31. Dez. v. J. betragen die Gesamtvereinnahmen 43,765,000 M., somit 1,684,511 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Bei der R. würt. Post- und Telegraphenverwaltung wurden im Berichtsmonat aus dem Post-, Telegraphen- und Telephon-

Stamm in seiner ganzen fürchtbaren Schreckenheit zu schildern. Kleine weiße Wolken häuften sich auf dem Nordberge zusammen, an dessen Fuße die acht Quellen des Grootevöschritzier entspringen. Die Atmosphäre verdichtete sich und der Himmel wurde immer dunkler, ohne daß ein nebelhafter Schleier dieser Phänomene zu erklären im Stande gewesen. Die Luft war schwer, ruhig, elektrisch, erstickend. Die Todesstille, welche auf den den Bergen herrschte, wurde nur von Zeit zu Zeit durch das dumpe Grollen des Donners, das Brüllen des Löwen und des Leoparden und das urheimliche Geheul der Hyäne unterbrochen. Der dröhnende Hitz folgte bald ein leichtes lächeln Blitzen; die kleinen Wölkchen des Nordes schichteten sich übereinander, wurden schwarz und glitten an dem Bergabhange herab. Der Wind erhob sich und brauste bald durch die Mimosa-wälder; leuchtende Blitze durchzuckten den dunkeln Himmel, während eine Säulflut von Regen und Hagel die Gegend übergoß und die Dämme der Wälder entwürzelte.

Während dieser Scene der Zersiedung lauerten zwei arme junge Leute in einem Hirschenloch, ihrer gewöhnlichen Wohnung; die kaum groß genug war, um sie vor dem Regen zu schützen. Als der Sturm etwas nachgelassen, nahm der junge Mann das Wort: „Meine liebe Tealoff!“ sagte er. „warum läßt Du Dich durch ungründige Furcht quälen? Bin ich nicht da, um Dich zu verteidigen? Sieh meine Sogojen, die ich am Felsen gesippt; sieh meine Vögel; wenig Pfeile habe ich mit dem tödlichen Zahne der Hornschlange (Diperogattung) vergiftet. Ich verfolge niemals auf dreißig Schritte mein Ziel, wenn ich den Rittis-

Stuttgarter, 14. Febr. (Straßammer). Der bisher unbescholtene 34jährige verheiratete Kaufmann Karl Oemar Welsch von Herrenberg war angeklagt, als Wagenfahrer einer hiesigen Gabelabfabrik, welche im Jahre 1899 nach Unterlärchenheim überfiedelte, in der Zeit von 1895 bis zu seiner Verhaftung im Dezember v. J. zum Nachteil der Firma sich Waren angeeignet und diese heimlich dem Spiegelschaber Anton W. in Gleslach geliefert zu haben. Deren Betrag wurde auf mindestens 1000 M. berechnet. W. vergütete ihm hierfür überausmäßig die Hälfte des Fabrikpreises. Auch dieser wurde wegen Diebstahls angeklagt, wegen Gefährdung mußte aber die Verhandlung gegen ihn verschoben werden. Der Gehalt des Angeklagten betrug ausständig 120 M. zuletzt 170 M. Dieser will insbesondere dadurch in Nothlage geraten sein, weil er drängende Gläubiger aus seinem im Jahre 1890 halbgekauften Konkurs befreit habe. Unter Annahme mildernder Umstände wurde gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten erkannt, worauf ein Monat für Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Gerihtssaal.

Herrenberg, 13. Febr. Das Schwurgericht fällt das Todesurteil gegen den Schürmer Wolfgang Dölling und den Arbeiter Christian Schaller von Hätz wegen Ermordung einer Frau.

Deutsches Reich.

Köln, 14. Febr. Die rheinisch-westfälische Zeitung erzählt von unrichtiger Seite, bei der Erkrankung der Kaiserin Friedrich handle es sich um Wasserfucht, die mit einer unheilbaren Nierenkrankheit, angeblich Nierenkrebs, zusammenhänge. Es könne sich nur noch darum handeln, der Kaiserin die mit ihrer Krankheit verbundenen Schmerzen nach Möglichkeit zu lindern und den Eintritt der von den Ärzten als unermesslich angesehenen Katastrophe soweit wie möglich hinauszuschieben. Wie gefährlich die unmittelbar das Leben bedrohende Krankheit sei, dürfte spreche der Umstand, daß der Kaiser und die Gekaisin wieder beständig in der Nähe der Mutter seien.

Berlin, 14. Febr. Über die angeblich geplante Verlobung des Kronprinzen Wilhelm mit der Prinzessin Beatrice von Sotenberg waren in englischen Zeitungen Gerüchte verbreitet. Nun wird auf Grund autoritativer Informationen diese Meldung für eine sinnlose Erfindung erklärt.

Berlin, 15. Febr. Aus den weiteren Verhandlungen der hier versammelten Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist nach der Beschluß des Ausschusses zur Bekämpfung der Tierkrankheiten zu erwähnen, beim Reichsanwalt des Innern zu beantragen, für den nächsten Etat ausreichende Mittel einzustellen, um sporadische Ausbrüche der Maul- und Ruhrerkrankung in feuchtschleimigen Gegenden energisch unterdrücken zu können. Der Ausschuss für Pferdegucht besprach u. a. die Frage der Entsendung eines Sachverständigen zum Studium der französischen Pferdegucht. Dieser Aus-

(Stad) Schleudert; dieser Fels schlägt Dich vor dem Tzula (Donner) meine Sogojen verheuchen die Wouka (geirteste Hyäne); dem Jatai (Schalal) und dem Nako (Canis pictus), und die Stimme des Sturms hat der Tzamma die in seine tiefsten Schlupfwinkel zurückgeht. Was fürchtest Du?“ (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Entschädigung bei Eisenbahnunfällen. Dem Köfienhändler Haffel in Heidelberg, dessen 20jähriger Sohn am 7. Oktober v. J. bei dem dortigen Eisenbahnunfall sein Leben einbüßte, wurde als Entschädigung eine einmalige Abfindungssumme von 10,000 M. angeboten.

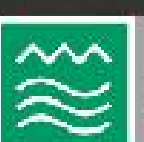
Im Glück. Das große Los der Wählhäuser Votterie im Betrag von 100,000 M. ist einem Bahndirektor in Wehringen gefallen. In seiner Freude über das Ereignis hat der glückliche Gewinner sofort 10,000 M. den Armen der Stadt Wehringen überwießen.

Das Wort „Braut“ in juristischer Auffassung. Wählich der Bezeichnung „Braut“ hat das Obergericht Oberlandesgericht eine interessante Entscheidung getroffen: „Die Bezeichnung eines Mädchens als Braut läßt unter „anderen“ Ständen einen sicheren Schluß darauf, daß ein Eheverprechen vorausgegangen sei, nicht zu.“

Bildbretterverbrauch in Paris. Paris hat während der Jagdzeiten des Jahres 1901, 2,160,000 Kilogramm Bildbretter verbraucht. Davon wurden 1,800,000 Kilo in Frankreich selbst geschossen.

Ein Wohlthäter. Der amerikanische Milliardär Andrew Carnegie, der auf 60 Millionen M. jährlich geschätzt wird, will in Zukunft vier Millionen Mark monatlich zur Gründung von Bibliotheken und wohlthätigen Stiftungen verwenden.

Anzeigen-Gebühr
1. d. einseitige Zeile
aus geröhnl. Schrift
oder deren Raum:
bei einmaliger An-
zeige 10 J.,
bei mehrmaliger an-
sprechend Rabatt.
Gesichtsbelegen:
Das Plaudersbüchlein
und
Schwäb. Landwirt.



schuß, sowie auch die übrigen Ausschüsse der Tierabteilungen berieten außerdem die Preisentscheidungen für die nächstjährige Ausstellung in Mannheim. Im Sonderausschuß für Merinoschaf kam auch die Frage des Scherverfahrens zur Verhandlung; es wurde festgestellt, daß das Maschinen-scheren sich nicht bewährt hat. Der Ausschuß der Ackerbauabteilung wählte die Wahlen der Mitglieder eines neu zu bildenden Sonderausschusses für Bodenbakterien, in dem auch die Düngeabteilung Mitglieder entsenden soll. Dem Bericht über die neu in Angriff genommene Förderung des landwirtschaftlichen Beihilfenwesens war zu entnehmen, daß sich bisher zwar 100 Beihilfen, aber nur ganz ver-schwommen wenig Beihilfen gemeldet haben. Dr. Hillmann, der mit dem 1. April in den Dienst der Gesellschaft tritt, um speziell die Fragen der Unkrautvergiftung zu bearbeiten, gab ein allgemeines Bild der Maßnahmen zwecks Förderung der Unkrautvergiftung. Als neues Preisentscheidungs wurde vorgeschlagen der Plan einer Einrichtung zur Verarbeitung tierischer Kadaver in der Weise, daß verschäufte Teile zu Düngemittel, gesunde zu Futtermittel Verwendung finden.

Ansland.

Holland, 14. Febr. Großen hiesigen Vättern zufolge beschäftigen sich die italienischen Behörden lebhaft mit dem Schicksal eines gewissen Kardani aus Treviso, welcher mit Hilfe dritter Personen seine Eltern wissen ließ, daß er in Deutschland verhaftet und angeblich wegen Spionage zum Tode verurteilt worden sei.

Paris, 14. Febr. Der Heeresauschuß der Deputiertenkammer lehnte den Antrag des Deputierten Le Myre de Bilers ab, wonach die in den neuen Kolonien ansässigen jungen Franzosen vom Militärdienst befreit sein sollen, beschloß jedoch, wesentliche Gesichtspunkte für dieselben in Vorschlag zu bringen.

Petersburg, 14. Febr. Zur Verringerung der furchtbaren Not, die in mehreren Gouvernements Rußlands durch Missetaten entstanden ist, hat sich die Regierung mit einem Aufruf an die Wohlthätigkeit der Petersburger Bevölkerung gewandt. Wie man von dort telegraphiert, hat der Aufruf ein wider Erwarten äußerst geringes Ergebnis gehabt. Die Geldknappheit macht sich auf allen Gebieten geltend, nachdem die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft durch den Krieg in China für die Sammlungen des roten Kreuzes zu sehr in Anspruch genommen ist.

Ein Streit um die Leiche Milans.

König Milan, der bei seinen Lebzeiten so oft die Ursache verhängnisvoller Streitigkeiten zwischen Personen und Parteien seines Heimatlandes gewesen ist, hat nun im Tode mit dem Wunsch, auf ungarischem Boden begraben zu werden, einen Janzapel zwischen seinen Sohn und Oesterreich gemacht. Der junge König Alexander hält an seinem Verlangen, den Vater in Serbien beizusetzen, fest. Zu diesem interessanten Streitfall liegen folgende Mitteilungen vor:

Wien, 14. Febr. Wegen der definitiven Beisetzung Milans findet ein reger Despatcheswechsel zwischen Wien und Belgrad statt. König Alexander wünscht noch immer die Ueberführung des Leichnams nach Serbien. Kaiser Franz Joseph dagegen erklärte, er betrachte den ihm brieflich übermittelten Wunsch seines Freundes Milan, auf ungarischem Territorium begraben zu werden, als dessen definitiven Willen und sich selbst als dessen Vollstrecker; wenn man ihm nur eine Hülle von Milans Hand bringe, die andere Beisetzung enthalte, dann sei er bereit, nachzugeben. Für Nikolaus sandte nach Wien, wo er den König Alexander vermutete, eine an diesen gerichtete Beileidsdepesche.

König Alexander kommt mit seinen Bestrebungen, der serbischen Hölle seines Vaters in Serbien die letzte Ruhestätte zu bereiten, offenbar den Wünschen und Gefühlen dreier Schichten des serbischen Volkes entgegen, bei denen Milan einer gewissen Popularität nicht entbehrt. Preffe und Bevölkerung zeigen dort eine ungestillte Trauer.

Unruhen in Spanien.

Die Hochzeit der Prinzessin von Asturien mit dem Grafen von Castexo vollzieht sich unter düsteren Auspizien. Bei dem feierlichen Familienfest der katalischen Familie ist die öffentliche Ordnung, in gewisser Weise der Thron selbst, soweit bedroht, daß die Regierung in der Hauptstadt zu außerordentlichen Maßregeln greifen muß. Wie man aus Madrid telegraphiert, ist über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden. Die Maßregel kommt nicht unerwartet. An Küste der Provinz wurden durchkämmen des Land, und zu dem Proteste der liberalen Bevölkerung gegen die eheliche Verbindung der spanischen Königs-Tochter mit dem Sohne eines alten Karlistengenerals gefühlte die gewaltthätige Aufhebung der Thron gegen den Karlistismus und die Willkür der geistlichen Orden. Auch gestern am Tage der Hochzeit, die bei geschlossenen Thüren stattfand, haben die Tumulte in Madrid trotz des Belagerungszustandes nicht geruht. Die Menge erstürmte hier zwei Klöster. Die Jesuiten läuteten die Sturmglöck, um Hilfe herbeizurufen. Die Gendarmen, von der ein Offizier verwundet wurde, machte einen energischen Angriff. Der Minister des Innern erklärte, die bewaffnete Macht sei bisher grüßlich vorgegangen, um das Gemüth der Prinzessin nicht mit Blut zu besudeln. — Wie man weiter aus Madrid telegraphiert, so ist die Regierung infolge der sehr ersten Lage veranlaßt, die Besatzung noch besonders mitzutheilen, daß die Truppen von ihren

Waffen Gebrauch machen werden, sobald neue Unruhen stattfinden. Es werden alle Vorbereitungen zur Niederwerfung von Revolten getroffen. Gracioso verläutet, daß das Kabinett am Sonnabend seine Demission geben wird.

Es liegen folgende Meldungen vor:
Madrid, 13. Febr. Bei der Vereidigung des Dichters Campoamor ereignete sich ein Zwischenfall. Nach der Beendigung der Feier zog eine Anzahl Ruhestörer vor das Nonnenkloster in der Loriastraße, schleuderte Steine dagegen und begab sich dann in die Silvestraße. Auch an anderen Punkten der Stadt fanden Unruhen statt. Die Gendarmen mußte mit blauer Waffe vorgehen. Zahlreiche Personen wurden verwundet. Die Ruhestörer schleuderten Steine gegen die Polizisten. 3 Herrliche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Madrid, 14. Febr. Der Minister des Innern, Ugarte, entließ den Madrider Subgouverneur seines Postens und übergab inselbe Dekretes der Regentin die Verwaltung der Stadt der Militärbehörde. Die Studenten, welche durch einen Tranerzug gegen die Hochzeit demonstrieren wollten, gelangten nicht über die der Universität nächst gelegenen Straßen hinaus. An allen Hauptpunkten der Stadt sind starke Kavallerieabteilungen postiert.

Malaga, 14. Febr. Einige französische Mädchen, die sich nach Mexiko einschiffen wollten, wurden, als sie die Stadt durchzogen, von einer Menge mit Pfeilen empfangen. Die Menge zog dann vor das Bureau der kaiserlichen Zeitung Noticiero Malagena und schleuderte Steine dagegen.

Valencia, 14. Febr. Bei dem gestrigen Zusammenstoß zwischen Ruhestörern und Gendarmen wurde 1 Person getödtet und 1 verwundet.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Wieder kommt eine Uebersetzung vom südafrikanischen Kriegsschauplatz! Die Buren gehen mit ansehnlichen Streitkräften und mit schweren Geschützen verheerend plündernd im Norden Transvaals, wo man seit langem nicht mehr von ihnen gehört hat, offenst vor und drohen das von den Engländern besetzte Lydenburg. Es liegt darüber folgendes Telegramm vor:

London, 14. Febr. Aus Pretoria wird telegraphiert: Die Buren machten Dienstag einen allgemeinen Angriff auf Lydenburg, sie sandten Granaten von einem langen Thurm in die Stadt und unterhielten ein weitverbreitetes Geschützfeuer. Der Angriff war jedoch nicht ernst und die Buren zogen sich später wieder zurück. Sehr schwierig ist die Verbindungslinie von Nachodoborg fortwährend bedroht. Die Buren haben noch viel Munition für lange Töne. Das vor einiger Zeit eroberte britische 4.7 Cm.-Geschütz soll in einem Lager bei Dullroom stehen. Es verläutet, daß eine Anzahl Oppositionsmitglieder beschlossen hat, im Unterhaus ein Amendement zur Adresse bezüglich des Krieges einzubringen.

London, 14. Febr. Die Morgenblätter berichten aus Pretoria vom 12. d. M.: Oberst Sabington nahm bei einem Streifzug, den er von Ventersdorp nach Naanport unternahm, ein kleines Burenkommando gefangen. Die Buren verteidigten sich hartnäckig und ergaben sich erst, als eine Anzahl von ihnen getödtet oder verwundet worden war. Die britische Garnison von Lydenburg wurde in der vergangenen Woche von den Buren angegriffen, ohne daß es jedoch zu einem ersten Kampf kam. Die Buren feuerten auf einem Geschütz, das sie auf einer Anhöhe bei der Stadt aufgestellt hatten, mehrere Schüsse in die Höhe. Sie richteten auch ihr Geschützfeuer dahin, daß aber wegen der großen Entfernung wirkungslos war.

Berlin, 14. Febr. Nach hier vorliegenden Mitteilungen sind die Buren nicht in portugiesisches Gebiet eingebrungen, sondern durch das Symonsland nach der Küste gegangen, um Munition zu holen. Die Engländer sandten nach Lourenco-Marques nur einen großen Kreuzer.

London, 14. Febr. Vierzig Unteroffiziere und Gemeinen der Division wurden Belohnungen und Kriegdenkmäler infolge schlechten Verhaltens vor dem Feinde aberkannt.

Raphadt, 14. Febr. Infolge der großen Zunahme der Typhuskrankungen in ganz Südafrika wendeten sich die südafrikanischen Verwaltungen an die Regierung mit der Bitte, um ausgedehnte sanitäre Vollmachten.

Lourenco-Marques, 14. Febr. Die Fieberzeit ist mit ganz außerordentlicher Heftigkeit aufgetreten. Die Zahl der Kranken hält sich ständig hoch. Unter den angegriffenen vornehmlich britischen Einwohnern der Stadt sind sehr viele Todesfälle vorgekommen.

Durban, 14. Febr. Zwischen Standerton und Greylin-stad halten sich einige Buren auf. Sie richteten gelegentlich an der Eisenbahn Schaden an, lassen sich aber nicht in ein Gefecht ein. General Freyer hat in der vergangenen Woche ein Burenlager bei Ermelo angegriffen. 40 Buren sollen gefallen sein; 200 wurden gefangen genommen und eine große Menge Vieh erbeutet.

Bermischtes.

Die Tragödie eines Dreizehnjährigen. Der folgende erschütternde Vorfall ereignete sich in Schweningen in Baden. Ein Knabe von dreizehn Jahren spielte mit einem geladenen Revolver. Pöliglich entließ sich die Waffe, deren Kugel das benachbarte zehnjährige Fräulein des Knaben traf und tödtete. In seiner Verzweiflung griff der unglückliche Schütze von neuem den Revolver, lud ihn und richtete ihn auf sich selbst. Im nächsten Augenblick drocher zusammen. Die Kugel hatte ihn ins Herz getroffen.

Abenteurer eines Landkammer. Ein sehr fatales Abenteuer ist dem landkammer Handelsmann Ragnade aus Osnabrück in Berlin geschehen. Er war am Alexanderplatz auf dem Bürgersteig geirrt und hatte eine schwere Kopfverwundung davongetragen. Drei Männer brachten den Bewußtlosen nach der An-

fallstation in der Alten Schützenstraße, wo er sich langsam erholte; dann wurde er zu seiner Sicherheit dem nächsten Polizeirevier übergeben. Später erschien der Bedauernswerte wieder auf der Unfallstation, um seinen Verletzungen und seinen Gelbbeutel zu reklamieren. Auf der Station wachte man jedoch von den Gegenständen nichts. Die Verewiligung des Mannes, dem während seiner Bewußtlosigkeit die Gegenstände auf der Straße von unbekannten Personen entwendet worden sind, war groß.

Eine Brücke über den Kleinen Belt wird geplant, um den ständig wachsenden Verkehr zwischen Deutschland und Schweden zu erleichtern. Die Kosten dieses Unternehmens sind etwa auf zwanzig Millionen Mark veranschlagt worden. Der Kleine Belt verbindet bekanntlich ebenso wie der Große Belt sehr dem Sund die Ostsee mit der Nordsee. Er trennt die Insel Fünen von Jütland und Schleswig und ist 0,8 km bis 1,5 km breit. Die größte Tiefe des Kleinen Belt ist annähernd 20 m. Wegen der heftigen Strömungen und der vielen Krümmungen ist der Kleine Belt sehr schwer zu befahren, so daß die Herstellung einer Brücke von größtem wirtschaftlichen Vorteil sein dürfte. Als Ueberfahrtsort dienen zur Zeit Midsjönd, Åsens und Seaborg. Die engste Stelle des Kleinen Belt befindet sich bei der Festung Fredericia, in deren Nähe wohl auch die Neuanlage hergerichtet werden wird. Bisher wurde der gesamte Transport durch eine Fähre bewerkstelligt, die indessen den Anforderungen des Handels und des Verkehrs immer weniger entspricht.

Die Verluste des Lloyd bei der Hochseer Kataklysmen. In der am Montag abgehaltenen, von uns eröfneten Verhandlung des Bremerhavener Seemanns über die Hochseer Brandkatastrophe wurden zum erstenmal von authentischer Seite auch Mitteilungen über die Höhe des Schadens, welcher der Norddeutsche Lloyd dabei erlitten, gemacht. Der als Zeuge vernommene Kauffmann Reich gab an, daß die Reparaturkosten für den Dampfer Saad, welcher inzwischen für etwa 100,000 M. verkauft ist, auf 1,500,000 M. für die Bremen auf 1,700,000 M. und für die Main auf 2,700,000 M. geschätzt sind. Das macht zusammen 5,900,000 M., wobei der Verlust, welcher der Gesellschaft durch das lange Aufschieben der drei erstklassigen Dampfer aus dem Dienst erwachsen ist, noch nicht berücksichtigt ist. Nach der dem Seemannsvereinigen offiziellen Verlustliste haben von der Besatzung der Saad 101, von der Main 35, von der Bremen 12 und von Kaiser Wilhelm der Große 2 Personen, zusammen also 150 Seelente ihr Leben eingebüßt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Ebhausen, 14. Febr. Für das durch den Sturm vom 27. auf 28. v. Mts. angefallene Hanzholz in den hiesigen Gemeindefeldern wurden bei dem gestrigen Verkauf 116%, des Reinertrages erzielt.

2. Calm, 14. Febr. Der gestrige Viehmarkt war wegen des kalten Schnees nur schwach besucht. Zugeliefert waren 307 Stück Rindvieh. Der Handel gestaltet sich trotzdem lebhaft, besonders war Fettvieh gesucht. Preise waren gut. Auf dem Schweinemarkt waren 68 Kühe und 22 Rindvieh aufgestellt. Mehrere wurden zu Preisen von 33-34 M. letztere zu 18-25 M. das Paar gehandelt.

Stuttgart, 14. Febr. (Schlachthausmarkt.) Zugeliefert wurden: 31 Ochsen, 84 Ferkel, 89 Kalbels und Kühe, 418 Rinder, 588 Schweine. Unverkauft blieben: 2 Ochsen, 31 Ferkel, 46 Kalbels und Kühe, 14 Schweine. Schlachtgewicht: für Ochsen 70 %, für Ferkel 51-53 %, für Kalbels und Kühe 60-65 %, für Rinder 63-74 %, für Schweine 59-61 %. Verkauf des Marktes: lebhaft.

Herrnberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 14. Februar. Gesucht werden: 1 Geiger, 1 Pferdewechter (auswärts), 1 Schmied (auswärts), 1 Schneider (auswärts), 2 Möbelschreiner (1 auswärts), dann: 2 Glaser, 1 Köcher, 1 Sattler, 1 Schmied, 1 Schreiner, 1 Schreinerlehrling (teilweise auswärts), 2 Dienstmädchen für Landwirtschaft, 1 Dienstmagd. Anfragen vermittelt: das Arbeitsamt Herrnberg (Stadtspitze).

Konkurs-Eröffnungen. Stuttgart-Stadt: Philipp Schulte, Zimmermeister; Hans Holz, ledig, Inhaber eines Fingerringgeschäfts. Blaubeuren: Joh. Georg Walter, Bauer in Gromarigen. Heidenheim: Nachlaß des verst. Jakob Schuster, genest. Photograph in Gingen a. St. Ulm: Franz Glöggler, Fingerringhändler.

Berichts über die Märkte in der Umgegend.

Worms, 18.-23. Febr.
Mollenburg: 18. Viehmarkt.
Herrnberg: 19. Rinder, Vieh, Rind- und Fleischmarkt.
Kleinmühl: 20. Viehmarkt.

Unwärtige Todesfälle.

Eberbach a. R.: Frau Apotheker Emilie Bong, geb. Küttel. Binnenden: Pauline Schupp, geb. Böhm, Schreck Witwe. Ludingen: Heinrich Köpfer, Witwe, geb. Vertsch. Stuttgart: Baumeister Ludwig Blauenhorn, 68 J.

Ein beachtenswertes Urteil

fällt ein herbeortogender Arzt, indem er schreibt: „Da der Kathrein'sche Wirkstoffe Farbe, Geruch und Geschmack hat, ähnlich dem Vohnenkaffee, ohne aber dessen schädlichen Eigenschaften zu besitzen, ist er nicht minderwertiger, sondern mehrwertiger als dieser.“

Bei nassem Wetter schmelzen sehr die meisten Frauen die Schuhe ihres Haushaltes nur noch mit Krebsfett, denn das Leder wird dadurch wasserdicht und hält länger.

Vierz. „Das Pflaundersbüchchen“ Nr. 7.
Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Einkauf) Jäger's Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: G.hardt.

Verrenten
Schütze
ist auch
als Vor

Liege
In der
Bauer und
am Diensta
auf dem hiesigen
Liegenschaft zum
Gebäude Nr. 9

Rehhöber
Den 18

Siche


1050 Tonnen
Bauholz, weiß

Fichtenbäume
Länge. Bei g
22. auf dem M
Kudgige

Anfang
schönes dürr
B
ein. Bestell
B.


in empfehlend

Einen led

Zu
alle
Sup

Nis befe
gedä
in anconlet
J.P.I

Vergesse

K. Amtsgericht Nagold.
Bereinsregister-Eintrag vom 13. Februar 1901 zu Nr. 1:
Schützenverein Nagold, eingetragener Verein: Paul Finckh
ist aufgetreten und Wilhelm Reichert, Kaufmann in Nagold,
als Vorstand gewählt worden.

Oberamtsrichter:
Sigel.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache des verstorbenen Johannes Rothfuß,
Bauers und Wirters hier, bringen die Erben
am Dienstag den 19. Februar 1901, nachm. 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus unter Leitung der Ratschreiberlei nachstehende
Liegenschaft zum zweiten- und letztmal zum Verkauf:

- 1 a 12 qm Wohnhaus,
4 qm Kicherhals,
6 qm Schwinestall,
80 qm Scheuer,
81 qm Hofschoß,
2 a 75 qm Hofraum,
5 a 08 qm unten im Dorf,
36 a 49 qm Gemüser-, Obst- und Baumgarten
beim Haus ober Herrengärten,
10 a 82 qm Garten im Waldemle,
ca. 6 ha 17 a 39 qm Acker,
2 ha 30 a - Wiesen,
1 ha 78 a - Nadelwald.

Stellhaber werden hierzu eingeladen.
Den 13. Februar 1901.

Ratschreiber:
Rothfuß.

Dedenpfronn.

Eichen- u. Tannen Nuzholz-
Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft je von
vormittags 9 1/2 Uhr an:

Am Donnerstag den 21. d. M.
250 Eichen mit 140 Stm. bis 69 cm mittl.
Durchmesser.

Am Freitag den 22. d. M.

1050 Tannen mit 450 Stm., worunter 800 Stück sehr schönes schönes
Bauhholz, weiß IV. Kl., bis 20 m lang.

Am Samstag den 23. d. M.

Fichtenbörngen. 360 Stück über 18 m lang, 750 Stück von 5-13 m
Länge. Bei günstiger Witterung wird am 21. und 23. im Wald, am
22. auf dem Rathaus, teils einzeln, teils in Losen verkauft.
Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.

Nagold.

Anfangs nächster Woche treffen einige Waggons
schönes dürrer

Buchen-Scheitholz

ein. Bestellungen nimmt entgegen

W. Günther, Alt-Schwauentwirt.

Nagold.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in
Weiß- und Rotweinen,
badische und Unterländer,
in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Harr, Kücherei.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

Zur Frühjahrssaat

offizieren sehr billig

alle Sorten künstliche Dünger.

Superphosphat,

Peru-Guano,

Chili-Salpeter.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir:

gedämpftes Knochenmehl

in garantiert reiner, gehaltreicher Ware.

J. P. Lanz & Cie., Mannheim.

Anfragen werden prompt beantwortet.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!



A 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Pfund in
Packeten von 1/2 und 1 Pfund Netto-Inhalt
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb beste Marke.

In Eigenheiten: J. Kallendach,
Wittingen: J. G. Dammert,
Willingen: H. J. Seidel,
Wohlfelden: Gebr. Wolf, Wm. [M]

Die Hauptagentur des
Gisela-Verein

zur Ausstattung heiratfähiger Mäd-
chen unter dem Protektorate Ihrer
E. u. f. Hoheit der Frau Prinzessin
Gisela von Bayern ist sofort neu
zu befehlen. Tüchtige Bewerber belieben
Offerten unter Angabe von Referenzen
einzureichen bei der

Direktion für das deutsche Reich:
München, Königinstr. 18
(F. Buchmiller).

Kaufverträge
für den Viehhandel
mit Belehrung

Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandl.

Asthma (Atemnot),

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe
verursacht, sowie qualvoller Husten,
den schnelle u. sichere Linderung beim
Gebrauch v. Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons. In Schachteln
à 1/2 bei Cond. G. Lang und in
Wilsberg: J. Franer. [M]

Alles probiert

und herausgefunden, daß
Carl Mill's allein
echte
Spizwegersch
Krust-Bonbons

die allerbesten
Dauermittel gegen jeden Husten,
Heselerkeit, Katarrh, Verschleimung
u. a. nur echt in Packeten à 10 -,
also nicht offen ausgegeben, zu
haben sind bei:
Karl Schmid, Nagold.
Friedr. Schittenhelm,
M. G. Grigle, Immings.
G. Hinz,
Th. Hall, Hlleszen,
J. G. Hummel, Wittingen.
E. Wöhler, Wilm. Wiedringes,
H. J. Seidel, Wittingen d. Nagold,
Ernst Söhler, Lehrdorf,
Ernst Schwich, Womersfeld,
Fr. Moser u. Geschwister Schrott,
Wilsberg. [M]

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines Gesicht,
rosig, jugendliches Aussehen, weiche,
saftige Haut und blendend schöner
Teint. Man wache sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Stedenschild
à Stück 50 - bei G. W. Zaiser.

Im Winter

sonst man dafür, daß die
Schuhe nicht immer gewickelt,
sondern ob und zu auch mit
Reibstoff geschmiert werden.
Man wird dadurch trodene
Füße behalten und sich nicht
leicht erkälten.
Dosen à 10, 20 und 40 -
sind zu haben:
In Nagold bei:
Gust. Heller, Wilt. Heitler,
G. Lang, Fr. Schmid.

Wilsberg.
Danksagung.
Für die wohlthuernden Beweise herzlichster Teil-
nahme während der Krankheit und beim Tode
unserer Schwester
Elisabthe Koch, geb. Dengler,
sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren
verbindlichsten Dank
die Geschwister:
Jakob Dengler,
Katharina Dengler,
Gottlieb Dengler.
die Nichten: Mathilde und Julie Dengler.

Hochzeits-Einladung.
Zu unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 19. Februar 1901
in das Gasth. „Lamm“ in Heiterbach freundlichst einzuladen.
Johannes Schuler, Marie Rapp
Steinhauer, Tochter des
Sohnes des Johannes Schuler, Gottlieb Burkhardt,
Schlossermeister in Heiterbach. Ich, J. Kraus in Heiterbach.
Wir bitten, nach statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Prima Getreide-Breßhese,
frische Bierhese,
Bäckermeister Giller,
Moser.

Schneiderei
Johs. Knöllner, Schneider,
Geberstraße.

Sternwollen!
werden gefertigt in den Qualitäten: Braunsdora, solideste Consummarke;
Grünsdora, bessere, Keislers, Prima-, Maxsters, beste Qualität. Ausser-
dem in No. 1-5 beste als Spezialität aus echt schottisch-helsteinischen Fyde-
wollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle
und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephr-Strick u. Rock-
Wollen bieten hier Schwarzdora und Gelbdora hervorragende Qualitäten.
Zu beziehen durch die Handlungen.

Anker-Pain-Expeller
Nur echt
mit der
berühmten
Ankermarke.
Infolge vielfacher Klagen
über Unterzeichnung von Nachahmungen sehen wir uns ge-
nötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß
der Anker-Pain-Expeller
nur in schwarzglänzender, mit der berühmten Anker-Mark ver-
sehenen Schachteln abzugeben wird, da sonst demnach jeder
Kraut, der sich allein einer Originalfabrikat zu haben wünscht,
ausdrücklich „Nicht Anker-Pain-Expeller“ verlangen, um
bei einer falschen Angebotsnahme oder in Schachteln ohne „Anker-
marken“ Anker-Expeller nicht als nachteilig zu empfinden.
Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als
30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht,
Rheumatismus, Gliederreizen und bei Erkältungen vorzüglich
bewährt, jedoch jeder, der dies gute alte Hausmittel ge-
braucht hat, es gern weiter empfiehlt. Nichts Anker-Pain-
Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. in den meisten
Apotheken vorräthig.
In 100 Teilen: Opium, Pfeffer 5 - Menthol 44 - Sassafras 1/2 -
Säure Citronica, Thymian, Zedernöl je 1/2 - Pfefferminzblätter 14
- Weizenklein 10 - Rosmarin 10 - Pfeffer 1 - Salicyl 5 - Stärke.
J. W. Richter & Cie., Rudolstadt.
Nürnberg, Ulm, Wien, Rastatt, Regensburg, 20 West-Germ.

Schablonen u. Vehrverträge
Monogramme sind vorräthig in
find zu haben bei G. W. Zaiser, G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Die Gewinnliste
der Roten Kreuz-Lotterie kann
eingesehen werden bei
G. W. Kaiser.

Nagold.
Empfehle mein Lager in
Aussteuer-Artikeln,
Bettfedern
in verschiedenen Sorten,
sowie in
fertigen Betten,
zu billigen Preisen
Walz, Deugleswerber.

Fr. Bentele
Jahreshändler
bei Hrn. Diller, Bäckerstr.
(Marktstraße).
Küper Dienstags täg-
lich zu sprechen.

Böfingen.
Unterzeichneter empfiehlt
Ia. Webgarn
zu den billigsten Preisen.
Kaufmann Broß.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager
Harry Ouna in Altona
bei Hamburg
versendet gegen Nachnahme in ga-
rantiert tabellarischer Ausführung:
Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 -
b. Pfd.; vorzüglich gute Sorten für
1. K. u. 1.25 K.; beste Qualität
(besond. empfohlen) 1.60 K.; präch-
tigste Halbdecken nur 2. K. b. Pfd.;
prima Decken nur 2.50 K. u. 3. K.
b. Pfd.; große gute Betten (Unter-
bett, Decke u. 2 Kissen) für 12, 20,
25 und 30 K.

Nagold.
Suche, weil entbehrlich, 1 oder 2 zu-
verlässige, gute
**Zug-
Pferde,**
die Wohl unter
4, worunter ein halbes, 7-jähriger
Schwarzbraunmottsch, als Einspanner
geeignet, unter Garantie zu verkaufen
Christ. Schuon, Jnsd.

Pferdeankauf.
Gutgerüstete
Schlach-
t-Pferde wer-
den fortwäh-
rend angekauft.
Johann Boxheimer,
Pferdemehrgerei, Fleisch- und Wurst-
warenfabrik, Pforzheim.
7 Waisenhausplatz 7.
NB. Beim Adressieren bitten Vor-
name und Straße zu nennen.

Wilbberg.
Einen Würstchene
**Milch-
schweine**
verkauft nächsten Montag d. 18. Febr.
nachmittags 1 Uhr
Aug. Reichert.

Domäne Sindlingen,
bei Unterjettingen.
Es steht hier zum Verkauf:
**ein junger, rittsfähiger
Eber**
mit schönem Rd perbau und von
guter Abstammung.

Gewerbeverein Nagold.
Am Freitag den 22. Februar abends 7/9 Uhr
im Saale des Gasthofs z. Rößle
Vortrag
von Herrn Berichtschreiber Brehm in Nagold über das Erbrecht
des Bürgerlichen Gesetzbuchs.
Dieser werden die verehrl. Mitglieder mit ihren werten Angehörigen
freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Die Inhaber von Wassermessern
werden auf nächsten Montag den 18. Febr. abends
8 Uhr in den goldenen Adler dringend eingeladen.

Liederkranz Nagold.

Einladung.
Zu unserm am Samstag den 16. d. M. von abends
7 1/2 Uhr an im Saale des Gasthofs z. Rößle stattfindenden
Scherz-Kranz
mit musikalisch-humoristisch-komi-
schen Aufführungen und nachfolgender
Tanz-Unterhaltung,
beehren wir uns, unsere geehrten Ehren-
passiven u. aktiven Mitglieder mit nächsten
Familienangehörigen ergebenst einzuladen.
Eintrittspreis pro Person 30 S (ausschl. akt. Mügl.) mit Anspruch
auf eine Scherzstoffsbedeckung und illust. Programm (soweit
Vorrat). **Kostüme sehr erwünscht.** Nichtmitglieder haben
keinen Zutritt.
Den 9. Febr. 1901.
Der Vorstand.

Turnverein Nagold.

Zu unserm am Montag den 18. Febr. von abends
7 1/2 Uhr an im Gasthof z. Rößle stattfindenden
**Fastnachts-
Scherz-Abend**
beehren wir uns, unsere geehrten
Ehren-, passiven und aktiven Mit-
glieder mit Angehörigen ergebenst
einzuladen.
Eintrittspreis für Mitglieder 40 S ,
für Nichtmitglieder 1 M .
Ein reichhaltiges Programm in
komischen Aufführungen u. s. w.,
sowie beste Tongmusik, verspricht
einen genussreichen Abend.
Das Komite.

Nagold.
Neben meinen seither bekannten in- und aus-
ländischen
Weiß- u. Rotweinen
habe ich nun auch
**alkoholfreien
Trauben- und Obstwein**
(weiss und rot),
von vielen Aerzten empfohlen, auf Lager. Preislisten stehen zur
Verfügung.
Carl Schuon, Weinhandlung.

Maggi's zum Würzen ist und bleibt
die beste Würze aller Suppen und Speisen.
In Originalflaschen von 25 S an. Flaschen
zu 35 S werden für 25 S die zu 65 S für
45 S und die zu 1 M 10 für 70 S mit Maggi-Würze nachgeschickt.
Gottlob Schmid, Joh. Paul Schmid, Riß.
Ferner empfehle ich ansehnlich Maggi's Gemüse und Kraft-
suppen Maggi's Bouillonsapfen.

Eine Partie saubere
Flaschen zu verkaufen.
Wo? — sagt die Expedition.
Nagold.
Ein solider Bürsche von ca. 16
Jahren findet als
Hausknecht
Stelle im Hirsch.

Nagold.
2 tüchtige, selbständige
Möbelschreiner
sodort gesucht.
W. Koch, Möbelschreiner.

Nagold.
Ein ordentlicher junger Mensch
findet eine
Lehrstelle
bei
Sattlermeister Braun.

Nagold.
Ein Knabe,
der Lust hat, die Rüberei zu erlernen,
findet gute Lehrstelle bei
Hr. Renz, Rüblermeister.

Nagold.
**Schuhmacher-
Lehrlings-Gesuch.**
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Joh. Müller, Schuhmacher,
hintere Gasse.

Nagold.
2 ordentliche, kräftige
Jungen
nimmt aus Frühjahre in die Lehre
W. Koch, Möbelschreiner.

Baiterbach.
**Rüblerlehrling
gesucht.**
Ein Knabe, der Lust hat, die
Rüberei zu erlernen, findet gute
Lehrstelle bei
Friedr. Brezling, Rübler,
beim Spital.

Böttlingen.
**Schmiedlehrlings-
Gesuch.**
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Th. Widmaier, gepr. Ruffschmied.

Wildberg.
**Flaschner-
Lehrlings-Gesuch.**
Einen ordentlichen Jungen nimmt
bis Frühjahr in die Lehre
Leob. Görmann, Flaschnermstr.
Bei obigem wird auch freis
altes Zinn
angenommen.

Gesucht
mird auf Georgii ein geordnetes,
Reifiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, das schon
gedient hat und auch etwas Garten-
arbeit versteht.
Zu erfragen bei der Expedition.

Mädchen-Gesuch.
Suche zum sofortigen Eintritt ein
eheliches, Reifiges
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren.
Zu erfragen bei der Expedition
ds. Blattes.

Nagold.
Tübinger Hofbräuhaus-Bod,
sowie Exportbier
nach Berliner Art
im Hirsch.

Zwiebelfuchen am Mon-
tag d. 19.
Febr. bei **Hr. Kläger, Bäckermstr.**

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten
Dürkopp
Original-Nähmaschinen
Auch andere Systeme: Platt, Singer etc. an Lager.


gediegenste Konstruktion, von fast
unbegrenzter Dauer, vollendet
schönste Arbeit in allen Stoffen.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Illustr. Preisliste gratis.

Einen größeren, gepolsterten
Rinderschlitten
hat zu verkaufen.
Wer? — sagt die Expedition.
Nagold.
15 Simt

Esparjamen
hat noch abzugeben
Christian Bräunle.

**Feinsten-Tuschboden-
Glanz-Lack-Farben**
in 5 verschiedenen Tönen,
trocknen über Nacht hart
und mit Hochglanz auf!
PREIS per 1/2 KG-DOSE MK. 1.80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
Niederlage bei Herren
Eugen Berg, | Nagold.
Gottl. Schmid

Gänsefedern,
Schwarz, Schwarzröhre, Schwarz-
schnecke u. alle anderen Sorten (Reichert
u. Oona, Arbeit mit besten Materialien
auswärtig) fein, mittl., grob, 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 59 in Westfalen.
Grobes z. außw. Verhältn. und
für Bettdecken, umlag u. Bettwäsche, u. s. w.
gibt bei Pecher & Co. an.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag den 17. Febr.: 7 1/2
Uhr Predigt, 9 1/2 Uhr Christliche
Ehre (Söhne jäng. Abt.) Freitag den
22. Febr.: 10 Uhr Vorbereitung
und Bräutig. f. b. Abendmahl.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag den 17. Febr. morgens
7 Uhr 25 Min.

**Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.**
Eheschließungen: Friedrich Kde, Schul-
lehrer in Altheim u. d. Emma
Dögels, Seminaroberlehrer Tochter
hier, am 14. Febr.

Ersteinst
Montag, Mittwo-
chtag und
Samstag.
Ausgabe 2000.

Preis vierteljährlich
hier 1 M , mit Zusat-
z 1.10 M , im
Jahr u. 10 km-Ver-
1.15 M , im Ab-
Württemberg 1.25
Monatsabonnemen-
nach Verhältnis

Nr. 27

Den Ortsch
läßt man mit
des R. v. Kon-
Wittblott XII
der Arbeitsschule
zu Arbeitsschule
Formulare zu
Gemeinden mit
bis 1. März d.
Seydlich de
schulen jetzt in
Gemeinden die
Arbeitsschule ge-
wehelt dieselbe
Nagold

Altensteig-Dorf
R.

Die Besten
Reg. OR. Nagold
OR. Calw, ist
am 18. Februar

Besuch des en-
Die Entschl
dessen Reise na-
ber bevorstehen
alle Disposition
getroffen wurde
Man denkt, da
einreisen, und
bestehen bleiben
sind unter dem
heben, in keiner
Besuch König
Die Schonung
dies unbedingt.

General v.
Petersburg beg-
man diese Reis
gegenwärtigen.
Der Stand der
sam fortzueh
unabhängigen
in England,
dürften in Ver-
gegenfeitigen
stehende Stiffo
Für diese Auf-
v. Werder, de
schätzung der
rung des Rei-
bestem Erfolg

Die
Erzähl

„Kies.“
nichts von all
der Baubere
Wasperlenhul
prophezeiten;
sagte: „Jung
Ebene und in
ich sehr nicht
Schwestern, E
t'Arma hier
Augen werden
Duren von R.
und ihre Sch
den flüchtigen
Lobal und S
„Paloo ist
räter und Ex
Bei dieser
Wund und p
in der Kunst
wortete ähnl
zweihundert
Lamen eikend
seit einigen

